Wichtig für Arbeitgeber, Dienstherrschaften usw.

Für alle Arbeitsuchenden

kommt an jedem Werktag von Nachmittags 5 Uhr ab in der **Hauptgeschäftsstelle** unseres Blattes, Marienstraße 38, sowie von ½6 Uhr ab in allen Annahmestellen für Inserate und Abonnements der

„Arbeitsmarkt der Dresdner Nachrichten"

gratis zur Ausgabe.

In diesen „Arbeitsmarkt" werden alle für die „Dresdner Nachrichten" aufgegebenen **Stellengesuche** und **-Angebote kostenlos aufgenommen.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der Freihandschützenverein „Saxonia" beging kürzlich sein 50jähriges Jubiläum. Das Jubiläumsschießen war mit dem diesjährigen Königsschießen verbunden. Bereits in den Vormittagsstunden herrschte auf dem Schießstand des „Gasthauses zum letzten Heller" reges Leben. Von 11 bis 4 Uhr nachmittags wurde Rennenschießen abgehalten, von 4 Uhr ab begann das Schießen auf die Königsscheibe, sowie auf die Jubiläumsgedächtnisscheibe, an welch letzterem sich auch die geladenen Gäste beteiligten. Die Königswürde errang sich bereits zum dritten Male hintereinander trotz seines hohen Alters der Senior des Vereins Herr C. Fuchs. Den besten Schuß auf die Jubiläumsscheibe (freihändig 175 m) erzielte Herr Schlossermeister Philipp. Abends 8 Uhr vereinigte man sich zum frohen Festmahle in dem „Hotel zur grünen Tanne". Der Vorstand des Vereins, Herr Goldschmiedemeister Synetzky, begrüßte die Gäste und beglückwünschte insbesondere Herrn Fuchs als Jubiläums-Schützenkönig, dem ein prachtvoller Pokal, sowie eine kunstvoll gearbeitete goldene Jubiläumsmedaille überreicht wurde. In bewegten Worten dankte Herr Fuchs und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Herr Schlossermeister Philipp erhielt den vom Ehrenmitglied Lange gestifteten Preis. Eine besondere Ueberraschung brachte Frau Funsack mit der vorzüglichen Wiedergabe der Arie aus dem „Freischütz", sowie der Gnadenarie aus „Robert der Teufel". Herr Schlossermeister Philipp toastete auf die Damen. Fräulein Opitz brachte in launigen Versen dem Verein die Glückwünsche der Gäste dar. Herr Kassierer Brockwitz gab als Protokollführer des Vereins einen kurzen Rückblick über den Werdegang des Vereins. Daraus sei mitgeteilt, daß sich im Jahre 1853 eine Anzahl Männer vereinigten, um auf dem Schießstand des Heller unter dem Namen „Hellerschützen" das Büchsenschießen zu üben; in den 60er Jahren führten sie den Namen 18er. Im Jahre 1876 nahm der Verein den Namen „Saxonia" an, 1877 bis 1887 schoß er mit auf den Schießständen des Schützenhofes, vereinigte sich dann mit dem Verein Schützenklub 1 und siedelte wieder nach dem Stammlokal „Hellerschänke" über. Der Verein beteiligte sich in reger Weise an den in den letzten Jahrzehnten abgehaltenen Bundesschießen. Der einzige noch lebende Mitbegründer des Vereins, Herr Lotteriekollekteur Rötzschke, war leider am Erscheinen verhindert. Ein flotter Ball hielt Mitglieder und Gäste noch lange beisammen.

— Der Allgemeine Turnverein zu Dresden (gegr. 1844) hat, wie schon in früheren Jahren, so auch diesmal Rekrutenriegen eingerichtet, um den zum Militär eintretenden wehrfähigen Leuten unter bewährter Leitung die erste Ausbildung im Exerzieren und militärischen Turnen zu geben. Die Erfahrung hat gezeigt, welch großer Vorteil darin liegt, wenn die jungen Soldaten schon mit einem gewissen Schatz militärischer Kenntnisse ihre Dienstzeit antreten. Es kann darum nur empfohlen werden, diese günstige Gelegenheit fleißig zu benutzen. Die Riegen üben Montags und Donnerstags abends 8 Uhr in den Turnhallen Permoserstraße 13 und Sedanstraße 19 (2. Hof).

— Am Sonntag den 23. August feiert der Verband der Evangelischen Jünglingsvereine Dresdens im Königspark bei Loschwitz nachmittags halb 3 Uhr ein Waldfest. Ansprachen, Gesänge, Posaunenvorträge werden das Fest beleben.

— Verschiedene kleine Mitteilungen. In der Großen Wirtschaft findet heute Doppel-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Hauses (A. Wentscher) und der Kapelle des 12. Pionierbataillons (Stabshornist A. Lange) statt. — Heute und morgen, sowie am 26., 27. und 29. August konzertiert das aus 56 Künstlern bestehende Eilers-Orchester im Schillergarten zu Blasewitz.

— Gestern früh ist in Wachwitz ein weiblicher Leichnam angeschwommen, welcher sehr lange im Wasser gelegen zu haben schien. Die Entseelte ist 17 bis 20 Jahre alt, schlank, und bekleidet mit schwarz- und rotgekästelter Barchentjacke, schwarz- und blaugekästeltem Barchentrocke, schwarzen Strümpfen und Halbschuhen. Der Leichnam befindet sich auf dem Friedhofe in Loschwitz.

— Das auch von Dresden aus vielbesuchte Forstfest zu Kamenz wird dieses Jahr in der Zeit vom 24. bis 27. August abgehalten. Die Auszüge finden am Montag und Donnerstag nachmittag 1 bezw. halb 2 Uhr, der Einzug und die damit verknüpfte Schlußfeier Donnerstag den 27. August abends 7 Uhr statt.

— **Das in Zittau zur Aufstellung gelangende Bürgermeister Dr. Haberkorn-Denkmal soll am 15. oder 16. September eingeweiht werden.**

— Leipzig, 20. Aug. Vorgestern wurde hier im Rosental bei der Leibnitzbrücke ein junger Mann erschossen aufgefunden. Er ist nunmehr als ein 16jähriger Schreiber St. aus Chemnitz rekognosziert worden, der vermutlich aus Furcht vor Strafe wegen Urlaubsüberschreitung Hand an sich gelegt hat. — Heute morgen wurde beim Napoleonstein ein Knecht von seinem eigenen Geschirr tot gefahren.

— **Selbstmord durch Erschießen beging vorgestern in Freiberg ein aus Bayern gebürtiger Brauereipraktikant.**

— Der am 18. d. M. auf dem Bahnkörper zwischen Mehltheuer und Schönberg aufgefundene Leichnam ist als der der 23 Jahre alten Kellnerin Emma Krauß aus Wiesau bei Marktredwitz in Bayern rekognosziert worden. Es liegt Selbstmord vor.

— Oberwiesenthal, 20. August. Unter Leitung des Forstpersonals fand gestern auf dem Fichtelberge abermals eine Durchsuchung jenes Terrains statt, auf welchem man den ermordeten Hörder gefunden hatte. Hierbei wurde, wie bereits erwähnt, der Gewehrlauf zu dem am Sonnabend gefundenen Gewehrkolben der Mordwaffe nebst dem zum Rucksack gehörigen Achselriemen an das Tageslicht befördert. Hierdurch wird das Gerücht widerlegt, daß der an den Kolben passende Lauf bereits seinerzeit bei der Haussuchung bei dem verhafteten Fleischmann gefunden worden sei. Nachdem nunmehr auch der am Sonnabend Verhaftete an die Königl. Staatsanwaltschaft zu Chemnitz abgeliefert worden ist, befinden sich in der Mordangelegenheit dortselbst verhaftet: der Scharwerksmaurer Fleischmann, der Maurer Häckel und der Vater des letzteren.

— Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Dienstag früh in Gränhain i. E. Im „Ratskeller" übernachtete ein Mann namens Bretschneider aus Sehma, der, wie sich herausstellte, von der Militärbehörde als Deserteur verfolgt wird. Als der Gendarm, der die Stubentür verschlossen fand, den Ausreißer aufforderte, zu öffnen und ihm die Arretur ankündigte, sprang dieser zum Fenster hinaus. Er fiel auf die hervorstehende Gaslaterne, welche abbrach und mit lautem Getöse auf die Straße stürzte. Der Flüchtling schien unverletzt geblieben zu sein, denn er sprang sofort auf und suchte das Weite. Obwohl die Verfolgung sofort aufgenommen wurde und der Gendarm einen Schuß auf den Flüchtigen abgab, entkam dieser dennoch.

— **Schwer gefesselt und begleitet von zwei bayrischen Gendarmen mit Gewehr wurde am 18. d. M. abends der berüchtigte** Einbrecher Jacob ins Gefängnis Plauen i. V. eingeliefert. Jacob hatte in Gemeinschaft mit seinem Spießgesellen Heinze, welcher kürzlich in Schönbrunn festgenommen wurde, insgesamt mehr als 50 Einbruchsdiebstähle im Vogtlande und den angrenzenden Landesteilen im letzten Jahre verübt. Dem Jacob war es gelungen, zu entfliehen und sich bis vor etlichen Tagen verborgen zu halten, bis es möglich war, ihn in Kehl am Rhein festzunehmen.

— Am Dienstag vormittag fuhr in dem bayrischen Grenzorte Enneherreuth der in Laubersreuth beheimatete Roßhändler Süß in schnellem Tempo um eine Straßenbiegung herum. Vor der Wohnung ihres Vaters spielten die 6 und 4 Jahre alten Kinder des Gendarmen Wendel; sie wurden von den Pferden niedergetreten und auch von den Rädern des Wagens verletzt und starben auf der Stelle. Süß versuchte zu entkommen, wurde aber erkannt und zur Verantwortung gezogen.

— Amtsgericht. Die 27jährige Arbeitersehefrau Bertha Alma Pasch geb. Löwe in Löbtau steht unter der Anklage, ihren dreijährigen Sohn, den sie als uneheliches Kind mit in die Ehe brachte, mißhandelt zu haben. Zur Verhandlung steht ein Vorfall, der sich am Pfingstheiligenabend zutrug und von Nachbarn beobachtet worden war. Das Kind ist wiederholt von seiner eigenen Mutter wie auch von seinem Vater unbarmherzig geschlagen worden. Am 30. Mai, an dem sich der beanstandete Vorgang abspielte, hatte die Pasch ihren Sohn früh in ihrer Wohnung eingeschlossen, während sie ihrer Beschäftigung in der Glashütte nachging, von der sie erst abends wieder zurückkehrte; ihr Mann war verreist, sodaß sich das Kind den ganzen Tag allein überlassen war, ohne daß man es mit Nahrung bedacht hatte. Dieser Umstand erregte das Mitleid der Hausgenossen, die das Kind durch das Fenster aus der Wohnung herausholten und es mit Nahrung versahen. Als die Mutter am Abend zurückkehrte, mißhandelte sie das Kind in einer Weise, die — wie die Zeugen berichten — gräßlich mit anzusehen war. Sie hatte es am Halse gepackt, gewürgt, hin- und hergeschüttelt, mit den Fäusten geschlagen und auf den Fußboden aufgeschlagen. Als Grund für die maßlose Wut, in der die Angeklagte geraten war, bezeichnet sie den verstockten Charakter des Kleinen, den aber die Eltern selbst verschuldeten durch das fortwährende und häufig übermäßige Einschlagen auf das Kind. Seit einiger Zeit ist ihnen dasselbe abgenommen worden; es befindet sich jetzt im Findelhause. Mit Rücksicht darauf, daß die Pasch gezwungen war, mit für den Unterhalt der Familie zu sorgen, wodurch sie verhindert wurde, in dem erforderlichen Maße sich ihrer Häuslichkeit zu widmen, erachtet das Gericht 2 Wochen Gefängnis als angemessene Sühne. — Die Arbeiter Johann Bayer und Friedrich Ferdinand Ebner kühlten am 11. Mai an ihrem Arbeitsgenossen ihr Mütchen, auf den sie schon seit langem einen Groll hatten; denn sie waren der Meinung, daß sie von ihm bei dem gemeinschaftlichen Vorgesetzten zu unrecht denunziert würden. An dem genannten Tage prügelten sie nach Feierabend den Arbeitsgenossen auf dem Nachhauswege am Ende der Radeberger Straße gemeinsam durch, Ebner gebrauchte dabei eine ziemlich starke Akaziewurzel. Für diese Tat erhielten beide Genannten eine Strafverfügung über je 10 Mk. Während Bayer die Geldstrafe entrichtete, trug Ebner auf gerichtliche Entscheidung an. Dadurch bekam die Staatsanwaltschaft die Akten zu Gesicht, die nunmehr das Verfahren wegen Körperverletzung eröffnete. Ebner kam dabei schlecht weg; denn er wird zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Bayer ist durch das Bezahlen der geringen Geldstrafe gedeckt, gegen ihn muß das Verfahren eingestellt werden. — Gegen den Arbeiter Friedrich August Sinkwitz und dessen Ehefrau Klara Wilhelmine Sinkwitz, sowie ferner die Invalidensehefrau Auguste Emilie Friebel, sämtlich in Mockritz wohnhaft, hatte die Königl. Schulinspektion Strafverfügungen in Höhe von je 20 Mk. Geldstrafe erlassen, weil die Beschuldigten am 4. Mai eigenmächtig gegen die Disziplinarmaßregeln eines Lehrers bezw. der Schulordnung entgegen gehandelt haben sollten. Hiergegen erhoben die Eheleute Sinkwitz und die Friebel Widerspruch. Beide Familien schicken je einen Knaben in die Schule zu Mockritz, die Anfang Mai von dem Klassenlehrer wegen Nichterfüllens der Schulaufgabe mit Nachsitzen in Strafe genommen wurden, zweimal aber sich heimlich entfernt hatten, was eine körperliche Züchtigung nach sich zog. Nach derselben entrann der junge Friebel am Morgen des 4. Mai seinem Lehrer und flüchtete nach Hause. Die Muter dieses Knaben hielt die Züchtigung, die übrigens aus wenigen Schlägen auf das Gesäß bestand, für zu derb und begab sich in Begleitung ihrer Nachbarin Sinkwitz, die von ihrem Sohne das Gleiche befürchtete, in das Schulgebäude, wo sie heftigen Skandal verübten und die Sinkwitz entgegen des Einspruchs des Oberlehrers ihren Sohn aus der Klasse rief und mit aus der Schule nahm; einige Zeit darauf erschien der Ehemann der letzteren in der Schule und schimpfte ebenfalls zu Angehör der Schüler über die seinem Sohne erteilte Züchtigung. Durch das Gebaren der drei Angeklagten wurde der Schulunterricht in nicht unerheblicher Weise gestört, sowie die Disziplin verletzt. Das Gericht berücksichtigt jedoch die Erregung, in der die Angeklagten den Vorgang ausführten und setzte bei allen drei Angeklagten die Strafe herab. Es erhalten die verehel. Sinkwitz 6 Mk., ihr Ehemann und die Friebel je 3 Mk. Geldstrafe. — Der 14jährige Arbeitsbursche Max Richard Meise löste von einem der ihm zur Besorgung auf die Post von seinem Prinzipal übergebenen Briefe die zur Frankierung aufgeklebte Zehnpfennig-Marke ab und ersetzte sie durch eine bereits entwertete. Er wird für die durch diese Handlungsweise begangenen zwei Straftaten — Unterschlagung und Verletzung des Postgesetzes — zu zwei Verweisen kostenpflichtig verurteilt. — Der in Rochwitz wohnhafte, verheiratete Zimmermann Friedrich Hermann Kaiser kam nachts betrunken nach Hause und rannte in seiner Wohnung an eine offenstehende Tür. Dies gab ihm Veranlassung, gegen seine Ehefrau tätlich vorzugehen, sodaß diese in der Nacht auf die Straße flüchtete. Der Zufall wollte es, daß ein auf dem Dienstgange begriffener Nachtschutzmann hinzukam, dem die Frau das Vorgefallene mitteilte. Der Beamte ging darauf in die Wohnung, wo ihn der Angeklagte mit Droh- und Schimpfreden empfing. Kaiser wird zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der 35jährige Kutscher Franz Paul Koblitz in Pieschen hatte seinem Dienstherrn, einem Schneidemühlenbesitzer, Verpackungshölzer im Werte von 34 Mk. entwendet, und den Diebstahl selbst dann noch fortgesetzt, nachdem er verwarnt worden war. Die Folge ist 1 Monat Gefängnis. — Der 49 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Röthig, aus Ebersbach gebürtig, wurde am 14. v. M. von dem Pächter einer Obstallee bei Lockwitz angehalten, weil dieser Verdacht hegte, daß Röthig unbefugt Kirschen gepflückt hatte. Er stellte ihn deshalb zur Rede, erhielt aber dafür Beschimpfungen zur Antwort und die Drohung, daß Röthig ihn in den nahen tiefen Steinbruch stürzen werde. Wegen Beleidigung und Bedrohung wird der Angeklagte Röthig zu 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist erledigt: die Kirchschulstelle zu Malschwitz. Koll.: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im 1. Schulhaus und Nutznießung des Schulgartens: 632 Mk. vom Kirchen-, 1210 Mk. vom Schuldienst, 110 Mk. für Fortbildungsschulunterricht. Bewerber, die der wendischen Sprache mächtig sind, wollen ihr Gesuch bis 2. Sept. an Bezirksschulinspektor Schulrat Schütze, Bautzen, einreichen. — Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle in Bärenwalde. Koll.: die oberste Schulbehörde. 1200 Mk. Gehalt, 200 Mk. persönliche Zulage, 110 Mk. für 2 Ueberstunden, 55 Mk. für Turnunterricht und 135 Mk. Wohnungsgeld. Gesuche (auch mit einem Zeugnisse über musikalische Befähigung) bis 30. August an Bezirksschulinspektor für Zwickau II, Schulrat Hörig; — die 2. ständige Lehrerstelle in Wiesenburg. Koll.: die oberste Schulbehörde. Neben freier Wohnung und Gartennutzung 1300 Mk. Gehalt, 100 Mk. persönliche Zulage bis zum Eintritt der 1. Alterszulage, 55 Mk. für Turn- und 72 Mk. an die Frau für Nadelarbeitsunterricht. Gesuche bis 2. September an Bezirksschulinspektor für Zwickau II, Schulrat Hörig; — die Lehrerstelle an der zweiklassigen Schule zu Reichenau bei Königsbrück. Koll.: die oberste Schulbehörde. 1200 Mk. Stellengehalt, die gesetzlichen Alterszulagen, Amtswohnung im neuen Schulhause und Gartennutzung. Außerdem: 110 Mk. für Fortbildungsschul- und 60 Mk. für Nadelarbeitsunterricht. Gesuche bis 5. September an Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann, Kamenz, einzureichen.

Uebersicht über den Inseratenteil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	12
Privatbesprechungen	6	Mietgesuche u. Angebote	12
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	12
Vergnügungsanzeigen	6, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	7
Angebotene Stellen	11	Versteigerungen	7
Stellen-Gesuche	11, 12		

Im übrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelsteil, Technisches.

London, 20. August, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Trübe.

2½% Kons.	90 9/16	18ter Monopol	43	Ottomanbank	13 5/8
Preuß. St.-Anl.	89 1/2	Italiener	101 1/4	Chartered	2 9/16
5% Argent. Gold-Anleihe	99 1/2	Mexes	65 1/4	Debeers	19 1/16
6% „ „	101 1/4	5% kons. Mexik.	101 3/4	Goldfields	6 7/16
4% „ „	72 3/4	3% Portug.	23 1/4	Rio Tinto	47 11/16
5% Chin. Anl.	102	89 Russen 4% 2. Serie	100	Canada Pac.	125 1/4
4½% „ „	93 3/4	Spanier	85 3/4	Chic.-Milw.	140 1/4
4% Griechen Gesch.-Anl.	41	Türken	81 1/4	Louisville	106 3/4
				No. Comm. Shrth.	64

Venezuela: Engl. Konsols: Euro-Werte: Amerikaner: Argentinier: Südafr. Minen: Tendenz: unregelmäßig.

Bremen, 20. August. Baumwolle 66,—, fletig.

Magdeburg, 20. Aug. Zuckerbörse. Kornzucker exkl. 92% —,—. Kornzucker ohne Sack 88% 9,20—9,30. Nachprod. ohne S. 75% 7,25—7,60. Tendenz: Ruhig. Kristall-Zucker I. mit Sack 29,80. Brot-Raffinade I ohne Faß 29,45. Gem. Raff. mit Sack 29,45. Gem. Melis mit Sack 28,95. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 200 Ztr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per August 16,80 G. 16,95 B. —,— bz., per Septbr. 16,85 G. 16,95 B. —,— bz., per Oktober-Dezember 17,00 G. 17,05 B. —,— bz., per Januar-März 18,15 G. 18,20 B. —,— bz., per Mai 18,40 G. 18,50 B. —,— bz. Tendenz: Ruhig.

Liverpool, 19. August. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fest. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge. August 6,44—6,45, August-September 6,39, September-Oktober 5,86, Oktober-November 5,46—5,47, November-Dezember 5,35, Dezember-Januar 5,30 bis 5,31, Januar-Februar 5,29—5,30, Februar-März 5,29, März-April 5,28 bis 5,29 d.

New-York, 19. Aug. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 12,75, do. Lieferung per Oktbr. 9,97, per Dezbr. 9,77, do. New-Orleans 12½. Schmalz Western steam 8,—. do. Rohe & Brothers 8,—. Mais per Septbr. 57½, per Dezember 57⅞, per Mai 57⅝. Roter Winterweizen loco 87½. Weizen per Aug. —, per September 86½, per Dezember 87½, per Mai 88¾. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5½, do. (Rio) Nr. 7 per Sept. 3,85, do. do. per Novbr. 4,05. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,75. Zucker 3 5/16. Zinn 27,80—28,00. Kupfer 13,62—13,75.

Preis-Notierungen für Petroleum am 19. August (mitgeteilt vom Wach & Kittner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 8,55, Wollebekin 8,50. Petroleum in Kisten 10,50. Pipe line Certificates 156. Amerik. Stand. white loco Hamburg 7,50.

Oscar Schimmel & Co., Aktiengesellschaft in Chemnitz. In der Generalversammlung wurde der Abschluß pro 1902/03 genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 5 % beschlossen. Ferner genehmigte die Versammlung die Aufnahme einer ersthypothekarischen Anleihe von 650 000 M., welche von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abteilung Dresden, und der Berliner Bank übernommen worden ist. Auf Anfrage eines Aktionärs berichtete der Vorstand, daß Ordres weiter gut eingehen und die Fabrik bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt ist.

Leipzig, 20. August. (Priv.-Tel.) Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben gibt dem „Handelsredakteur" bekannt, wie dieser Tage gemeldet worden ist, daß die Gewerkschaft ihren Kupferpreis um 1 M. auf 127 bis 131 M. für den Doppelzentner erhöht hat. Ferner wird jetzt bekannt, daß die große Kalifabrik in Wansleben sehr gut beschäftigt ist. Man hofft daher in Gewerkenkreisen, daß das Unternehmen auch in diesem Jahre eine Abschlagsausbeute verteilen werde und zwar wiederum ist der Betrag von 5 M. in Aussicht genommen.

Berlin, 20. August. Der Hauptvorstand des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusbrenner beschloß einstimmig, dem Brennereigewerbe für das Brennjahr 1903/04 eine Festlegung der Produktion auf der Grundlage des Durchschnitts von 5 Jahren (1896/97 bis 1900/01) vorzuschlagen. Für den Fall des Zustandekommens dieser Produktion soll ein Abschlagspreis von 40 M. gezahlt werden.

Berlin, 20. August. (Priv.-Tel.) Der flüchtige Prokurist der Firma Kempner & Co., Moritz Levy, hatte, wie sich bei der Beschlagnahme der Papiere des Defraudanten durch die Staatsanwaltschaft ergab, bei einigen Firmen der hiesigen Börse für eigene Rechnung Geschäfte gemacht. Der Börsenvorstand hat heute beschlossen, die betreffenden Firmen bei dem Ehrengerichte anzuzeigen.

Bergmann-Elektrizitäts-Werk, Aktiengesellschaft. Die Umwandlung der Aktien der beiden fusionierten Bergmann-Gesellschaften in Aktien obiger Gesellschaft ist in der Weise durchgeführt, daß die Aktien der ehemaligen S. Bergmann & Co.-Aktiengesellschaft den Stempelaufdruck der jetzigen Firma erhalten haben, während die Aktien der Bergmann-Elektromotoren- und Dynamo-Werke-Aktiengesellschaft in neue ausgefertigte Aktien der vereinigten Gesellschaft eingetauscht sind. Die abgestempelten Aktien der ehemaligen S. Bergmann & Co.-Aktiengesellschaft tragen nur noch den Talon. Gleichzeitig mit der Ausgabe neuer Dividendenbogen sollen im Laufe dieses Jahres auch diese Aktien in neu ausgefertigte Urkunden der vereinigten Gesellschaft eingetauscht werden, so daß alsdann nur einheitlich ausgestattete Aktien der Gesellschaft kursieren werden. Bei gleichmäßiger Beschäftigung und angemessenen Preisen weist der während der abgelaufenen 7 Monate dieses Jahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres fakturierte Umsatz eine recht erfreuliche Zunahme auf; auch die noch zu erledigenden Aufträge übersteigen die vorjährigen in nicht unerheblichem Umfange.

Braunschweig, 20. August. (Priv.-Tel.) Die Maschinenfabrik A. Wilke, Aktiengesellschaft, stellte wegen mangelnder Betriebsmittel teilweise den Betrieb ein und entließ die Hälfte ihrer Arbeiter.

Köln, 20. August. (Priv.-Tel.) Die Vereinigung der deutschen Eisen- und Stahlwerke setzte um 3—4 M. pro Tonne höhere Preise fest.

Wie die „Berl. Pol. Nachr." berichten, hält die in den letzten Monaten beobachtete Steigerung der Einnahmen der preußisch-hessischen Eisenbahnen an. Die bis Ende Juli ds. J. gegenüber dem ersten Drittel des Vorjahres erzielte Mehreinnahme beläuft sich auf etwa 24 Mill. M. Da das Mehr Ende Juni rund 18 Mill. M. ausmachte, so ist das Mehr, das auf den Juli entfallen ist, auf 6 Mill. M. anzunehmen. Der Juli hat sich demgemäß auf der Durchschnittshöhe der ersten drei Monate des laufenden Finanzjahres gehalten.

Die „M. Allg. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut der Instruktion der bayerischen Regierung an die Staatskommissäre bei den Hypothekenbanken. Es geht daraus hervor, daß den Staatskommissaren — jedes Institut hat seinen eigenen — sehr weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Ueberwachung des gesamten Geschäftsbetriebes der Banken eingeräumt ist. Besonders streng gehalten sind die Vorschriften über die Ueberwachung der Schätzungen.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." zuverlässig hört, ist zwischen den im Halbzeug- und Trägerverband vereinigten Stahlwerken eine vorläufige Preisverständigung für das Ausfuhrgeschäft zustande gekommen, nach der unter dem festgesetzten Mindestpreis nach dem Ausland nicht verkauft werden soll.

Die deutsche Spiritus-Ausfuhr zeigt, nachdem sie jahrelang von verhältnismäßig geringem Umfange gewesen ist, neuerdings eine bemerkenswerte Zunahme. Allerdings ist der Umfang, den dieser Zweig des deutschen Exporthandels vor 20 Jahren inne hatte, noch bei weitem nicht erreicht. Im Jahre 1882 wurden aus dem deutschen Zollgebiet 900 637 Doppelzentner Spiritus in Fässern ausgeführt; zehn Jahre später war die Ausfuhr, hauptsächlich infolge des Verlustes des spanischen Marktes, auf 83 336 Doppelzentner gesunken. Außer Spanien hatten inzwischen auch andere Länder, die früher bedeutende Abnehmer von deutschem Spiritus waren, ihre Bezüge aus Deutschland mehr und mehr eingestellt, so namentlich Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn. Dafür ist in den letzten Jahren namentlich die Ausfuhr nach England etwas gewachsen, und es wurden neue Absatzmärkte, u. a. in der Türkei, gewonnen. Im Jahre 1897 hatte sich die Ausfuhr wieder auf 176 606 Doppelzentner gehoben, 1902 stieg sie auf 313 502 Doppelzentner, und eine weitere Zunahme ist im laufenden Jahre zu bemerken.

Deutsch-österreichisch-ungarischer Verband für Binnenschiffahrt. Zwischen dem 9. und 12. September tagt zum 6. Male der Deutsch-österreichisch-ungarische Binnenschiffahrtsverband. Der Verbandstag findet heuer in Mannheim statt, während seine Teilnehmer in den früheren Jahren sich in Dresden, Wien, Nürnberg, Budapest und Breslau versammelt hatten. Die Beratungsgegenstände sind äußerst mannigfaltig.

Zu den deutsch-russischen Handelsbeziehungen. Einen bemerkenswerten Vergleich vom russischen Standpunkt aus zwischen dem deutschen und dem englischen Markt stellt die russische Monatsschrift „Russkoje Sudochodstwo" in ihrem Juliheft an. Die russische Ausfuhr nach Deutschland hob sich von 138 Mill. Rbl. in 1892 auf 188 Mill. Rbl. in 1900. Dagegen sank die russische Ausfuhr nach Großbritannien von 200 Mill. Rbl. in 1892 auf 146 Mill. Rbl. in 1900. Dabei können die russischen Erzeugnisse nach England zollfrei eingehen, während sie in Deutschland zollpflichtig sind. Es ist also durchaus nicht der Zoll, der die Ausfuhr beschränkt oder befördert, sondern es hängt diese Ausfuhr von anderen Umständen ab, insbesondere von der Aufnahmefähigkeit des fremden Marktes. Auf die Frage, ob es vorteilhaft für Rußland ist, das Meistbegünstigungsrecht gegenüber Deutschland aufzugeben und es zugleich dem Deutschen Reiche zu entziehen, antwortet die „Russkoje Sudochodstwo": Märkte erobert man sich nicht leicht, daher ist es unmöglich, die Meistbegünstigung aufzugeben."

Eine Reform der russischen Börsen. Die russische Regierung plant eine Reform des russischen Börsenwesens. Aus diesem Anlaß sollen vorerst die Statuten und Einrichtungen der bestehenden Börsen studiert werden. Die russische Regierung hat sich deshalb durch ihre Konsular-Vertreter an den betreffenden Plätzen an die Börsenvorstände mit dem Ersuchen gewendet, ihr die Statuten und Geschäftsordnungen der Börsen zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschluß ausländischer Fabriken von russischen Lieferungen. Der Moskauer Korrespondent der „Handels-Sign.": Der Gouverneur machte der Stadtverwaltung die Mitteilung, daß die metallurgischen Fabriken des nördlichen und baltischen Rayons das